

In eigener Sache – neue Mitglieder hat der BAMH

In letzter Zeit sind einige Bürgerinnen und Bürger der Wählergemeinschaft beigetreten. Auch Sie sind herzlich zur Mitwirkung eingeladen. Stellvertretend für alle haben wir „drei Fragen an...“ ein Neumitglied gestellt, nämlich an Alexander Kocks. Alexander Kocks war der Initiator der großen Demo gegen die Grundsteuererhöhung in Mülheim im Frühjahr.

Neue Mitglieder braucht die BAMH: Hier u.a. das Ehepaar Günter mit Alexander Kocks  
1.

Wieso wollen Sie in die Kommunalpolitik und warum beim Bürgerlichen Aufbruch?

Da die Demonstration, die offenen Briefe und auch die Petitionen gegen die Grundsteuererhöhung nicht den gewünschten Erfolg nach sich gezogen haben, sehe ich mich sozusagen genötigt, selber politisch aktiv zu werden um langfristig etwas zu ändern. Ich habe mir alle Parteien und politische Gruppen in Mülheim genau angeschaut und auch viele Gespräche geführt. Die einzigen, die mich wirklich überzeugt haben, sind die Menschen vom Bürgerliche Aufbruch.

Außerdem hat der Kämmerer mir in einer Mail geschrieben, dass die Parteien noch engagierten Nachwuchs suchen.

2.

Gibt es eine Initiative des BAMH , die ihnen in der Vergangenheit besonders gefallen hat?  
Wenn man sich die Anträge der Fraktion anschaut, wird einem klar, dass hier pragmatische und rationale Lösungen gefordert werden.

Das ist sehr nach meinem Geschmack.

Natürlich ist mir die Positionierung des Bürgerlichen Aufbruchs gegen die Steuererhöhungen, sowohl Grund- wie auch Gewerbesteuer, sehr sympathisch. Noch wichtiger finde ich aber auch, dass die Fraktion auch Alternativen aufzeigt, wie z.B. die Reduzierung der freiwilligen Aufgaben.

3.

Wie sehen Sie die Mülheimer Kommunalpolitik und die Verwaltungsspitze?

Die Verwaltung muss einmal komplett auf links gedreht werden, damit der ganze Filz, die Seilschaften und die Abhängigkeiten aufhören.

Dafür braucht man eine starke Führungspersönlichkeit, die auch mal auf den Tisch haut und Tacheles redet. Die sehe ich aktuell nicht.

Auch der Wille irgendwas Grundlegendes zu ändern und auch mal unschöne Entscheidungen zu treffen fehlt.

Verantwortung will niemand übernehmen, man versteckt sich hinter teuren Gutachten. Zusammengefasst muss man in Mülheim vieles „einfach machen“ und „einfach machen“

Die Kommunalpolitik beschäftigt sich viel zu oft mit sich selbst. Dieses Theater muss aufhören, damit die Bürgerinnen und Bürger wieder Vertrauen und Hoffnung schöpfen können.

Deshalb bin ich auch froh, dass viele Mitglieder der Gruppe AufRuhr sich ebenfalls dem BAMH angeschlossen haben, um jetzt richtig loszulegen.